

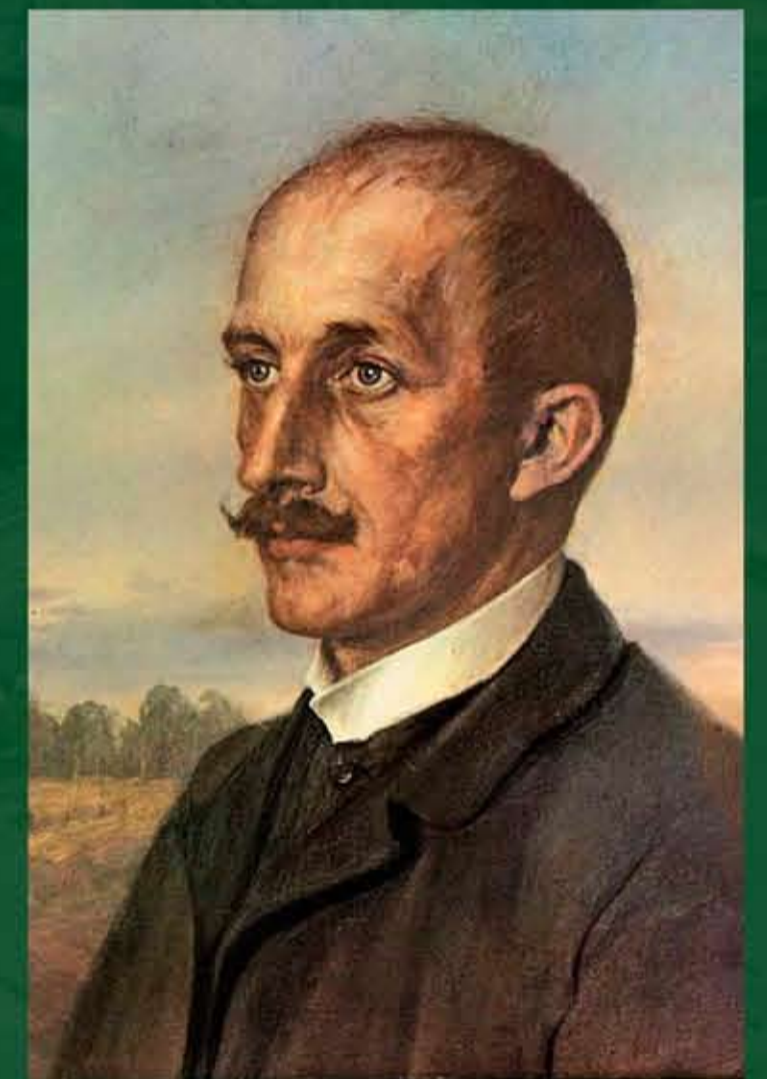
Hermann-Löns-Straße

Heimtdichter und Naturliebhaber

- 1866 29. August: Hermann Löns wird als Kind des Gymnasiallehrers Friedrich Löns und dessen Frau Clara in Kulm (Westpreußen) geboren.
- 1867 Die Familie zieht nach Deutsch-Krone (Pommern), da der Vater dorthin versetzt wird.
- 1873 Löns wird in Deutsch-Krone eingeschult, besucht das Gymnasium und kommt später in die Obersekunda.
- 1887 Er beginnt mit dem Studium der Philologie. Löns wechselt auf Wunsch seines Vaters an die Universität Greifswald, wo er sich im Fach Medizin einschreibt.
- 1889 Er wechselt zurück nach Münster, wo er sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften verschreibt.
- 1893 Löns geht nach Hannover, wird freier Mitarbeiter beim „Hannoverschen Anzeiger“ und veröffentlicht erste Gedichte sowie Glossen unter dem Pseudonym „Fritz von der Leine“. Zugleich wird er Mitglied der „Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover“. Er unternimmt erste Fahrten in die Lüneburger Heide und besucht erstmals Walsrode.
- 1895 Löns arbeitet bei der Zeitschrift „Niedersachsen“. Allerdings ist ihm der Journalistenberuf nur Broterwerb, während ihm die Nebentätigkeit der Schriftstellerei Herzenssache ist.
- 1903 Er wird Mitglied des „Heimatbundes Niedersachsen“ und arbeitet intensiv für das Provinzialmuseum Hannover. Er wohnt wochenlang in seiner Jagdhütte im Westenholzer Bruch.
- 1904 Löns wird freier Mitarbeiter beim „Hannoverschen Tageblatt“, hier glossiert er unter dem Pseudonym „Ulenspiegel“. Er wird als erfolgreicher Journalist, Buchautor, Dichter sowie als Naturliebhaber und Heidedichter bekannt.
- 1906 Löns zieht mit Frau und Kind nach Bückeburg. Er verlässt die hektische Großstadt und erhofft sich in der Provinz mehr Zeit und Ruhe für seine Romanprojekte, was sich als Irrtum herausstellt.
- 1909 Nachdem Löns seine Kündigung bei der „Schaumburg-Lippischen Landeszeitung“ erhalten hat, zieht die Familie nach Hannover. Er arbeitet wieder als freier Mitarbeiter für das „Hannoversche Tageblatt“. Seine Prosa ist von Natureindrücken geprägt.
- 1911 Löns setzt sich für die Gründung des ersten Deutschen Naturparks in der Lüneburger Heide ein. Er gibt seine Stellung auf und „flüchtet“ aus Hannover durch die Welt.
- 1914 Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges meldet sich Löns als Kriegsfreiwilliger, er will ein Buch darüber schreiben und meint aus diesem Grund, den Krieg selbst miterleben zu müssen.
- 1914 26. September: Hermann Löns fällt bei Loivre in der Nähe von Reims (Frankreich).



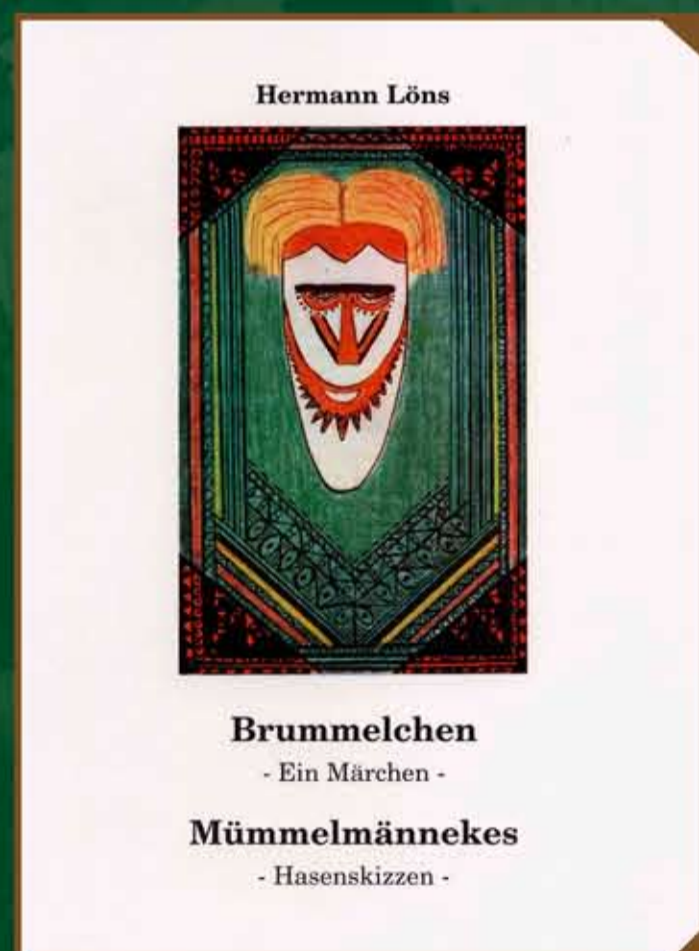
Seit 1935 Hermann-Löns-Straße



Hermann Löns



Bronzestatue Hermann Löns



Buchtitel



Kulm Marienkirche

Heimatklänge

Nach Osten zieht`s mich mächtig hin, „nach Hause“ klingt`s in meinem Sinn.
Drei Klänge sind`s vom Heimatland, die haben mir das Herz entwandt.
Es ist schon lange nicht mehr mein. Es findet nur zu Hause Ruh.
„Nur einmal in der Heimat sein!“
Da klopft und klopft es immerzu. Du Wellenklang vom grünen See,
du Lied aus Volksmund, wild und weh, du Raunen von dem dunklen Föhr -
wer weiß, ob ich dich nochmals hör!“

„Noch niemals gab es eine Zeit, in der das Leben so verwickelt und infolgedessen so anstrengend war wie heute; selbst auf das Land dringt schon die Nervosität, die Krankheit der Zeit . . .“